

Stand: 2.2.2005

**Prüferhandbuch für Vor-Ort-Kontrollen im Rahmen der Anderweitigen
Verpflichtungen (Cross Compliance) betreffend die Einhaltung der
Bestimmungen der Vogelschutz- und der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie**

Begriffsbestimmungen:

A) Grünland:

Sind Grundflächen, die im rechtswirksamen Flächenwidmungsplan der Gemeinde nicht als Bauland (§ 21 Oö. ROG 1994) oder als Verkehrsflächen (§ 29 Oö. ROG 1994) gewidmet sind.

Da die Flächenwidmungspläne nicht digital vorliegen, ist betreffend die Grünlandeigenschaft der Landwirt als Auskunftsperson heranzuziehen. Eine nicht glaubhafte Auskunft ist im Prüfbericht entsprechend zu vermerken und wird seitens der Naturschutzabteilung einer Überprüfung unterzogen. Der Landwirt ist über diese Überprüfung zu unterrichten.

B) Uferschutzzone:

1. An allen Seen samt ihren Ufern bis zu einer Entfernung von 500 m landeinwärts

Von einem See kann nur dann gesprochen werden, wenn es sich um eine natürlich entstandene Wasseransammlung handelt, die nach dem allgemeinen Sprachgebrauch als See bezeichnet wird. Ein künstlich entstandener See, also auch ein Stausee, fällt nicht unter diesen Begriff.

2. Für Donau, Inn und Salzach (einschließlich ihrer gestauten Bereiche) und einen daran unmittelbar anschließenden 200 m breiten Geländestreifen

3. Für sonstige Flüsse und Bäche (einschließlich ihrer gestauten Bereiche) und einen daran unmittelbar anschließenden 50 m breiten Geländestreifen, wenn sie in einer von der Landesregierung zu erlassenden Verordnung angeführt sind

In der Verordnung der Oö. Landesregierung vom 20. Dezember 1982 über den Landschaftsschutz im Bereich von Flüssen und Bächen, LGBl. Nr. 107 i.d.F. LGBl. Nr. 32/1986 und LGBl.Nr. 4/1987 wurden zahlreiche Flüsse und Bäche angeführt, für die diese Verordnung gilt. Diese Regelung gilt auch für jene Bäche, die in Seen münden oder die in die in der Anlage bezeichneten Flüsse und Bäche oder deren Zubringerbäche münden.

Ausgenommen vom Geltungsbereich sind jene Bereiche, die in einem Gebiet liegen, die durch Verordnung als Landschaftsschutzgebiet oder geschützter Landschaftsteil erklärt wurden sowie Eingriffe in geschlossenen Ortschaften oder in Gebieten, für die ein rechtswirksamer Bebauungsplan (§ 31 Oö. Raumordnungsgesetz 1994) vorhanden ist.

Nicht zur geschlossenen Ortschaft zählen Einzelansiedlungen wie Gehöfte und Weiler sowie Ortsränder, vor allem entlang von Seeufern. Als geschlossene Ortschaft ist somit ein Gebiet, das durch eine größere Ansammlung von Bauten geprägt ist, sodass sich eine zusammenhängende Verbauung von der Umgebung deutlich sichtbar abhebt, zu verstehen.

Zubringer können auch kleine fließende Gewässer sein, wobei der Ausdruck "Bach" auch für Gerinne verwendet wird, die nur fallweise Wasser führen. Trotz des periodischen Trockenfallens müssen Wasserbett und Ufer erkennbar sein. Nicht das jeweilige Ausmaß der Wasserführung bestimmt daher die Grenze zwischen Gewässer und Geländestreifen, maßgeblich ist vielmehr der Rand des Bach- oder Flussbettes für die Bestimmung des 50 m Geländestreifens. Für die Qualifikation eines Gewässers als Bach ist es auch ohne Bedeutung, ob dieses ohne jedes menschliche Zutun oder erst im Zuge von Drainagierungsmaßnahmen zutage getreten ist. § 10 Abs. 2 Oö. NSchG 2001 trifft keine Unterscheidung in öffentliche oder private Gewässer wie das Wasserrechtsgesetz.

C) Eingriffe in den Naturhaushalt

§ 9 Abs. 2 (sowie § 10 Abs. 2) Oö. NSchG 2001 sieht eine taxative Aufzählung aller Maßnahmen vor, die als Eingriff in den Naturhaushalt im Grünland einer naturschutzbehördlichen Feststellung bedürfen.

D) Bewilligungspflichtige Vorhaben gemäß § 5 Oö. NSchG 2001:

Außerhalb des Bach-, Fluss- und Seeuferbereiches ist §5 Oö. NSchG 2001 anzuwenden.

E Begriffsbestimmungen

1. Rodung von Busch- und Gehölzgruppen oder Heckenzügen:

Der Rodungsbegriff nach dem Oö. NSchG 2001 ist nicht ident mit jenem Rodungsbegriff des Forstgesetzes 1975. Nach § 17 des Forstgesetzes 1975 ist unter Rodung die Verwendung einer Grundfläche zu anderen Zwecken als solche der Waldkultur zu verstehen. Nach dem Oö. NSchG 2001 ist nicht nur die Verwendung einer Grundfläche zu anderen Zwecken als zur Waldkultur Tatbestandsvoraussetzung, sondern bereits die gänzliche oder teilweise Beseitigung der Wurzelstöcke von Busch- und Gehölzgruppen sowie von Heckenzügen ist als Rodung anzusehen. Auch eine Beweidung durch Ziegen oder Schafe fällt, wenn dadurch das Wiederaufkommen eines Bewuchses dauerhaft verhindert wird, unter diesen Begriff.

Bei der Beurteilung, ob Busch- und Gehölzgruppen oder Heckenzüge vorliegen, ist jedenfalls ein strenger Maßstab anzulegen. Insbesondere werden als Busch- und Gehölzgruppen auch kleinstflächige Baum- und Strauchgruppen anzusehen sein. Ein zahlenmäßiges Flächenausmaß lässt sich nicht bestimmen, doch wird sicherlich erst dann von einer Busch- und Gehölzgruppe zu sprechen sein, wenn die räumliche Zusammengehörigkeit mehrerer Bäume oder Büsche erkennbar ist. Ein Heckenzug liegt nur dann vor, wenn eine Vielzahl von Büschen oder Gehölzen eine nennenswerte Längsausdehnung erreicht. Hecken sowie Busch- und Gehölzgruppen im Bauland oder im Bereich von Verkehrsflächen fallen nicht unter das Rodungsverbot. Nicht erfasst sind auch Alleen, Obstbaumreihen oder Streuobstwiesen.

2. Mesophile Mähwiesen

Extensive, artenreiche, ein- bis zweischnittige oder extensiv beweidete Wiesen auf frischen bis feuchten Böden. Drei- und mehrschnittige Wiesen gelten nicht als Schutzgut, auch wenn die namengebenden Arten Wiesenfuchsschwanz und Gr. Wiesenknopf darin vorkommen. Eine CC-Relevanz liegt ausschließlich auf kartierten und ausgewiesenen Flächen in FFH-Schutzgebieten vor.

3. Geländegestaltende Maßnahmen

Eine geländegestaltende Maßnahme liegt nur dann vor, wenn Abtragungen oder Aufschüttungen im Grünland auf einer Fläche von mehr als 2.000 m² vorgenommen werden und an einer Stelle die Höhenlage um mehr als einen Meter verändert wird. Cross Compliance relevant sind diese geländegestaltenden Maßnahmen nur im Bereich einer kartierten mesophilen Mähwiese innerhalb eines FFH Gebietes.

4. Abtrag und Austausch des gewachsenen Bodens:

Als gewachsener Boden wird die oberste Schicht der Erdoberfläche (Humus und Verwitterungsschicht) bezeichnet. Sedimentablagerungen wie Schlamm, Sand oder Schotter) in Flüssen und Bächen oder der anstehende Fels fallen nicht unter den Begriff gewachsener Boden. Bodenabtrag ist die gänzliche oder schichtweise Entfernung von Humus und/oder der Verwitterungsschicht.

Bodenaustausch ist das gänzliche oder schichtweise Abtragen des natürlich gewachsenen Bodens mit nachfolgendem gänzlichen oder teilweise Ersetzen der Abtragsmenge, wobei das ursprüngliche Bodenprofil verändert wird. Unter Abtrag und Austausch des gewachsenen Bodens sind nicht die üblicherweise in der Landwirtschaft notwendigen laufenden Bodenbearbeitungen zu verstehen.

5. Trockenlegung von Mooren und Sümpfen:

Moor: an der Bodenoberfläche liegende Lagerstätte von Torfen in natürlicher Schichtung, die mit einer typischen Vegetation bedeckt ist oder in naturbelassenem Zustand sein müsste. Ein An- oder Übergangsmoor fällt nicht unter den Begriff Moor, wenn noch keine Torfbildung erfolgt ist. Torf ist die Ablagerung von Moosen oder anderen Pflanzen, die sich bei weitgehendem Sauerstoffabschluss in allmählicher Inkohlung (=Prozess der Bildung von Kohle) befinden.

Sumpf: ein Gelände, das häufig oder periodisch oder ständig vom Wasser durchtränkt oder bedeckt ist, dessen Boden keine Torfschicht aufweist und das von Pflanzenarten bewachsen wird, die auf nassen Böden konkurrenzstark sind.

Unter Trockenlegung von Mooren ist die Entnahme jener Wassermenge zu verstehen, die erforderlich ist, um das Gefüge des Moores instand zu halten. Feuchtigkeitsentzug, welcher den ungestörten Bestand eines derartigen Lebensraumes bedroht, stellt sich als Trockenlegung eines Moores dar. Jede Trockenlegung (= jede Entwässerungsmaßnahme, die den Wasserhaushalt beeinträchtigt) von Mooren und Sümpfen und die Drainagierung von Feuchtwiesen, unabhängig vom Flächenausmaß, sind bewilligungspflichtig.

6. Feuchtwiese

Ist eine im Regelfall einmähdige Wiese, die überwiegend von Pflanzenarten bewachsen wird, die auf feuchten Boden konkurrenzstark sind.

7. Trockenlegung von Feuchtlebensräumen:

Feuchtlebensräume sind ständig oder zumindest häufig mit Wasser bedeckte oder sumpfige Gebiete, in denen auf höhere Bodenfeuchtigkeit hinweisende Feuchtigkeitsanzeiger vorkommen.

8. Trocken- und Halbtrockenrasen:

Als Trocken- bzw. Halbtrockenrasen werden nährstoffarme Grasfluren trockener Standorte auf Sand, Kies und Fels bezeichnet, die extreme ökologische Bedingungen wie Trockenheit und hohe Bodentemperatur aufweisen, an die sich nur bestimmte Pflanzensozietäten anpassen können. Trockenrasen zeichnen sich durch Nährstoffarmut und extreme Standortbedingungen aus, bieten aber dennoch einer Vielzahl von Pflanzen und Tieren Lebensraum.

9. Drainagierungen:

Bei einer Überschreitung des Gesamtausmaßes von 5000 m² (unabhängig davon, ob diese durch mehrere Einzelmaßnahmen oder durch eine Erweiterung über dieses Ausmaß hinaus geschieht) ist jedenfalls eine Bewilligungspflicht gegeben.

Instandhaltungsmaßnahmen:

Von einer Instandsetzung kann dann nicht mehr gesprochen werden, wenn die gesamte Anlage beseitigt und durch eine gleichartige neue Anlage ersetzt wird.

Wenn der Verfall einer Anlage bereits ein solches Ausmaß erreicht hat, dass nicht mehr von einer bestehenden Entwässerungsanlage gesprochen werden kann, ist von keiner Reparatur oder Instandhaltungsmaßnahmen, sondern allenfalls von einer Wiedererrichtung einer ehemals zulässiger Weise bestehenden Entwässerungsanlage

auszugehen. Eine derartige Wiedererrichtung ist aber bei Vorliegen der sonstigen Tatbestandsvoraussetzungen bewilligungspflichtig.

Bewilligungsfrei sind nur jene Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen an zulässiger Weise durchgeführten Drainagierungen, die nicht über jenes Maß hinausgehen, die der seinerzeit zulässiger Weise ausgeführten Drainagierung entspricht. Erst wenn eine Reparatur oder Instandhaltungsmaßnahme eine Entwässerungswirkung erzielt, die über jenes Maß hinausgeht, ist eine Bewilligungspflicht gegeben.

Wird eine zulässiger Weise ausgeführte Entwässerung (Anlage von Entwässerungsgräben) durch ein System von Entwässerungsrohren ganz oder teilweise ersetzt, wird es sich dabei nicht mehr um eine Maßnahme der Instandhaltung oder Instandsetzung der bestehenden Entwässerung handeln, sondern um eine wesentliche Änderung, die der Bewilligungspflicht unterliegt. Trifft dies allerdings nur für eine sehr kurze Verrohrungsstrecke zu, um z.B. dem Weidevieh die Querung von Gräben zu ermöglichen, so gilt dies nicht.

10. Standortfremde Gewächse:

Als standortfremde Gewächse sind alle jene Gewächse anzusehen, die im Gegensatz zu den standortheimischen Gewächsen den Lebensraum in Mooren und Sümpfen nachteilig beeinflussen. Standortfremde Gewächse können zwar im Hinblick auf die Standortfaktoren (Klima, Boden, Immissionen) standorttauglich sein, eine Pflanzung dieser Gewächse ist jedoch bewilligungspflichtig. Im Einzelfall hat der Sachverständige festzustellen, ob die Pflanzen standortfremd sind.

11. Standortfremde Arten:

Arten, die sich an einen bestimmten Standort ohne Mithilfe des Menschen (durch Standortveränderung oder künstliche Einbringung der Art) nicht auf natürlichem Weg oder über ein bestimmtes Ausmaß hinausgehend ansiedeln können.

E. §§ 26-28 Oö.NSchG 2001:

Die zeitgemäße land- und forstwirtschaftliche Nutzung von Grund und Boden wird durch diese Bestimmungen nicht berührt, soweit dabei solche Pflanzen oder Tierarten, die in Anhang IV der FFF-Richtlinie angeführt oder von Art. I der Vogelschutzrichtlinie erfasst sind, nicht absichtlich beeinträchtigt oder getötet werden.

So erfüllt etwa das Mähen einer Wiese in dem Wissen, dass sich auf dieser Wiese auch einige besonders geschützte Pflanzen befinden, nicht den Tatbestand einer absichtlichen Beeinträchtigung oder Tötung.

Unter zeitgemäßer land- und forstwirtschaftlicher Nutzung ist jede regelmäßig erfolgende und auf Dauer ausgerichtete Tätigkeit zur Hervorbringung und Gewinnung land- und forstwirtschaftlicher Erzeugnisse mit Hilfe der Naturkräfte, sofern diese Tätigkeit den jeweils zeitgemäßen Anschauungen der Betriebswirtschaft und der Biologie sowie dem Prinzip der Nachhaltigkeit entspricht, zu verstehen. Darunter fallen jedoch keine Maßnahmen, die nur eine Voraussetzung für eine land- und forstwirtschaftliche Nutzung von Grund- und Boden darstellen, für sich allein betrachtet aber nicht als derartige Nutzung anzusehen sind (Z.B. Herstellung von Zufahrtswegen, etc).

Land: Oberösterreich

Langtitel: Landesgesetz über die Erhaltung und Pflege der Natur

(Oö. Natur- und Landschaftsschutzgesetz 2001 - Oö. NSchG 2001), LGBl.Nr. 129/2001, zuletzt geändert durch LGBl.Nr. 24/2004

§ 5 Bewilligungspflichtige Vorhaben im Grünland

Folgende Vorhaben bedürfen im Grünland (§ 3 Z. 6) unbeschadet nach anderen Gesetzen erforderlicher behördlicher Genehmigungen – wenn nicht die §§ 9 oder 10 anzuwenden sind - zu ihrer Ausführung einer Bewilligung der Behörde:

12. die Trockenlegung von Mooren und Sümpfen, der Torfabbau sowie die Drainagierung von Feuchtwiesen; ferner die Drainagierung sonstiger Grundflächen, deren Ausmaß 5.000 m² überschreitet sowie die Erweiterung einer Drainagierungsfläche über dieses Ausmaß hinaus; Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen an zulässigerweise durchgeführten Drainagierungen bedürfen keiner Bewilligung;

13. das Beseitigen von künstlichen und natürlichen stehenden Gewässern, es sei denn, dass ihr Ausmaß 100 m² nicht übersteigt und sie von einem Wohngebäude nicht weiter als 100 m entfernt sind (wie Hauslacken und dgl.);

14. die Rodung von Busch- und Gehölzgruppen, von Heckenzügen, von Auwald, von Schluchtwäldern, Moorwäldern sowie von Schneeheide-Föhrenwäldern und Geißklee-Traubeneichenwäldern;

15. die Durchführung von geländegestaltenden Maßnahmen (Abtragungen oder Aufschüttungen) auf einer Fläche von mehr als 2.000 m², wenn die Höhenlage um mehr als 1 m geändert wird;

18. die Bodenabtragung, die Aufschüttung, die Düngung, die Anlage künstlicher Gewässer, die *Neuaufforstung* und das Pflanzen von standortfremden Gewächsen in Mooren, Sümpfen, Feuchtwiesen sowie Trocken- und Halbtrockenrasen.

§ 9 Natur- und Landschaftsschutz im Bereich von Seen

(1) Jeder Eingriff

1. in das Landschaftsbild und

2. im Grünland (§ 3 Z. 6) in den Naturhaushalt an allen Seen samt ihren Ufern bis zu einer Entfernung von 500 m landeinwärts ist verboten, solange die Behörde nicht bescheidmäßig festgestellt hat, dass solche öffentliche Interessen an der Erhaltung des Landschaftsbildes oder des Naturhaushaltes, die alle anderen Interessen überwiegen, nicht verletzt werden.

(2) Als Eingriffe in den Naturhaushalt im Sinn des Abs. 1 Z. 2 gelten

1. die Trockenlegung von Feuchtlebensräumen;

2. die Düngung und das Pflanzen von standortfremden Gewächsen in Mooren, Sümpfen, Feuchtwiesen sowie Trocken- und Halbtrockenrasen;

3. der Abtrag und der Austausch des gewachsenen Bodens, es sei denn, die Maßnahmen erfolgen durch die zeitgemäße land- und forstwirtschaftliche Nutzung von Grund und Boden oder im Rahmen einer klein- und hausgärtnerischen Nutzung;

4. die Versiegelung des gewachsenen Bodens;

5. die Anlage künstlicher Gewässer;

6. die Aufforstung mit standortfremden Gehölzen;

7. die Rodung von Ufergehölzen;

8. bauliche Maßnahmen zur Stabilisierung des Gewässerbettes sowie

9. die Verrohrung von Fließgewässern.

(3) Eine bescheidmäßige Feststellung gemäß Abs. 1 kann auch unter Bedingungen, befristet oder mit Auflagen erteilt werden, wenn dies zur Wahrung der öffentlichen Interessen an der Erhaltung des Landschaftsbildes oder des Naturhaushaltes erforderlich ist.

(6) Die zeitgemäße land- und forstwirtschaftliche Nutzung von Grund und Boden einschließlich der Errichtung landesüblicher Weidezäune und Waldschutzzäune gilt nicht als Eingriff in das Landschaftsbild im Sinn des Abs. 1.

(7) Wenn für die Ausführung eines Vorhabens auf Grund seiner räumlichen Lage sowohl eine bescheidmäßige Feststellung nach Abs. 1 als auch eine Bewilligung nach § 5 erforderlich wäre, ist hinsichtlich des gesamten Vorhabens § 5 anzuwenden.

§ 10 Natur- und Landschaftsschutz im Bereich übriger Gewässer

- (1) Der Natur- und Landschaftsschutz im Sinn dieser Bestimmungen gilt für folgende Bereiche:
1. für Donau, Inn und Salzach (einschließlich ihrer gestauten Bereiche) und einen daran unmittelbar anschließenden 200 m breiten Geländestreifen;
 2. für sonstige Flüsse und Bäche (einschließlich ihrer gestauten Bereiche) und einen daran unmittelbar anschließenden 50 m breiten Geländestreifen, wenn sie in einer von der Landesregierung zu erlassenden Verordnung angeführt sind;
 3. für stehende Gewässer (ausgenommen solche gemäß § 9 Abs. 1) und deren Ufer bis zu einer Entfernung von 200 m landeinwärts, wenn die Ufer überwiegend unbebaut sind und sich der zu schützende Bereich durch landschaftliche Schönheit oder großen Erholungswert besonders auszeichnet. Die Landesregierung hat durch Verordnung festzustellen, für welche Bereiche diese Voraussetzungen zutreffen.
- (2) In geschützten Bereichen gemäß Abs. 1 ist jeder Eingriff
1. in das Landschaftsbild und
 2. im Grünland (§ 3 Z. 6) in den Naturhaushalt
- verboten, solange die Behörde nicht bescheidmäßig festgestellt hat, dass solche öffentliche Interessen an der Erhaltung des Landschaftsbildes oder des Naturhaushaltes, die alle anderen Interessen überwiegen, nicht verletzt werden. Ausgenommen von diesem Verbot sind Eingriffe in geschlossenen Ortschaften oder in Gebieten, für die ein rechtswirksamer Bebauungsplan (§ 31 Oö. Raumordnungsgesetz 1994) vorhanden ist.
- (3) Die Landesregierung kann durch Verordnung feststellen, dass für bestimmte Eingriffe in das Landschaftsbild, in den Naturhaushalt oder für bestimmte örtliche Bereiche das Verbot gemäß Abs. 2 nicht gilt, weil solche öffentliche Interessen an der Erhaltung des Landschaftsbildes oder des Naturhaushaltes, die alle anderen Interessen überwiegen, nicht verletzt werden.
- (4) § 9 Abs. 2, 3, 5, 6 und 7 gilt sinngemäß.

Land: Oberösterreich

Langtitel: Verordnung der Oö. Landesregierung vom 20. Dezember 1982 über den Landschaftsschutz im Bereich von Flüssen und Bächen, LGBl.Nr. 107/1982 idF LGBl.Nr. 32/1986 und 4/1987

§ 1

- (1) Der Landschaftsschutz im Sinne des § 6 des Oberösterreichischen Natur- und Landschaftsschutzgesetzes 1982 gilt für die in der Anlage angeführten Flüsse und Bäche (einschließlich ihrer gestauten Bereiche) und einen daran unmittelbar anschließenden 50 Meter breiten Geländestreifen.
- (2) Abs. 1 gilt auch für jene Bäche, die in Seen münden oder die in die in der Anlage bezeichneten Flüsse und Bäche oder deren Zubringerbäche münden.
- (3) Ausgenommen vom Geltungsbereich der Abs. 1 und 2 sind jene Bereiche, die in einem Gebiet liegen, für das durch eine Verordnung gemäß § 7 (Landschaftsschutzgebiet) oder § 8 (geschützter Landschaftsteil) des Gesetzes ein besonderer Schutz vorgesehen wird.
(Anm: LGBl.Nr. 4/1987)

§ 2

Diese Verordnung tritt mit 1. Jänner 1983 in Kraft.

Anlage zu § 1 Abs. 1

1. Einzugsgebiet rechtsufrig der Salzach:
 - 1.1. Moosache

- 1.2. Alle übrigen in die Salzach rechtsufrig mündenden Bäche.

2. Einzugsgebiet rechtsufrig des Inn:

- 2.1. Enknach
 - 2.1.1. Steckenbach
 - 2.2. Mattig
 - 2.2.1. Mühlbergerbach
 - 2.2.2. Schwemmbach
 - 2.2.2.1. Weißenbach
 - 2.2.2.2. Hainbach
 - 2.3. Mühlheimer Ache (Waldzeller Ache)
 - 2.3.1. Mettmacher Ache
 - 2.3.1.1. St. Veiter Bach
 - 2.3.2. Altbach
 - 2.3.3. Lochbach
 - 2.3.3.1. Moosbach
 - 2.4. Gurtenbach
 - 2.4.1. Nonsbach
 - 2.5. Antiesen
 - 2.5.1. Rieder Bach (Altbach)
 - 2.5.2. Osternach
 - 2.6. Pram
 - 2.6.1. Raab
 - 2.6.2. Messenbach
 - 2.6.3. Pfudabach
 - 2.7. Alle in den Inn rechtsufrig mündenden Bäche, soweit sie vorstehend nicht genannt sind.
3. Einzugsgebiet linksufrig der Donau:
- 3.1. Ranna
 - 3.1.1. Osterbach
 - 3.2. Kleine Mühl
 - 3.2.1. Lichtenbach
 - 3.2.2. Daglesbach
 - 3.3. Große Mühl
 - 3.3.1. Klaffenbach
 - 3.3.2. Kleine Michl (Steinerne Mühl)
 - 3.4. Pesenbach
 - 3.5. Große Rodl
 - 3.5.1. Distlbach
 - 3.5.2. Kleine Rodl
 - 3.6. Großer Haselbach
 - 3.7. Reichenbach
 - 3.8. Gusen
 - 3.8.1. Kleine Gusen
 - 3.9. Aist
 - 3.9.1. Feldaist
 - 3.9.1.1. Jaunitzbach
 - 3.9.1.2. Feistritzbach
 - 3.9.2. Waldaist
 - 3.9.2.1. Weiße Aist
 - 3.9.2.2. Stampfenbach
 - 3.9.3. Kettenbach
 - 3.10. Naarn
 - 3.10.1. Klammlaitenbach
 - 3.10.2. Schwarzaubach
 - 3.10.3. Nußbach
 - 3.10.4. Kleine Naarn
 - 3.11. Alte Naarn (Schwemmnaarn)
 - 3.11.1. Nettensdorfer Mühlbach (Mühlnaarn)

- 3.11.1.1. Tobrabach
 - 3.11.2. Klammbach
 - 3.11.2.1. Klausbach
 - 3.12. Gießenbach
 - 3.13. Sarmingbach
 - 3.14. Kleine Isper
 - 3.15. Alle in die Donau linksufrig mündenden Bäche, soweit sie vorstehend nicht genannt sind.
4. Einzugsgebiet rechtsufrig der Donau:
- 4.1. Kößlbach
 - 4.2. Kesselbach
 - 4.3. Innbach
 - 4.3.1. Trattnach
 - 4.3.2. Polsenz (Sommereinbach)
 - 4.3.3. Aschach
 - 4.3.3.1. Dürre Aschach
 - 4.3.3.2. Faule Aschach
 - 4.3.3.3. Leitenbach
 - 4.3.3.4. Sandbach
 - 4.3.4. Ofenwasser
 - 4.4. Füchslbach
 - 4.4.1. Staudacher Bach
 - 4.5. Ipfbach
 - 4.5.1. Sommereinerbach (St. Marienbach)
 - 4.6. Kristeiner Bach
 - 4.7. Bleicherbach
 - 4.8. Alle in die Donau rechtsufrig mündenden Bäche, soweit sie vorstehend nicht genannt sind.
5. Einzugsgebiet der Traun:
- 5.1. Traun
 - 5.2. Waldbach
 - 5.3. Gosaubach
 - 5.4. Weißenbach
 - 5.5. Ischl
 - 5.6. Rettenbach
 - 5.7. Mitterweißenbach
 - 5.8. Frauenweißenbach
 - 5.9. Langbathbach
 - 5.10. Ager (oberhalb des Attersees: Seeache)
 - 5.10.1. Zeller Ache
 - 5.10.2. Fuschler Ache (Griesler Ache)
 - 5.10.3. Wangauer Ache
 - 5.10.4. Äußerer Weißenbach
 - 5.10.5. Vöckla
 - 5.10.5.1. Weinbach
 - 5.10.5.2. Fornacher Redl
 - 5.10.5.3. Frankfurter Redl
 - 5.10.5.4. Ampflwanger Bach
 - 5.10.5.5. Dürre Ager
 - 5.10.6. Dürre Aurach
 - 5.10.7. Aurach
 - 5.10.8. Ottninger Redl
 - 5.10.9. Staiger Bach
 - 5.11. Schwaigerbach

- 5.12. Alm
 - 5.12.1. Straneckbach
 - 5.12.2. Grünaubach
 - 5.12.3. Steinbach
 - 5.12.4. Laudach
 - 5.12.5. Wimbach
- 5.13. Fischlhamer Bach (Pettenbach)
- 5.14. Aiterbach
- 5.15. Grünbach
- 5.16. Perwenderbach
- 5.17. Weyerbach
- 5.18. Krems
 - 5.18.1. Sulzbach
- 5.19. Alle in die Traun mündenden Bäche, soweit sie vorstehend nicht genannt sind.
- 6. Einzugsgebiet der Enns:
 - 6.1. Enns
 - 6.2. Laussabach
 - 6.3. Gaflenzbach
 - 6.4. Neustifter Bach
 - 6.5. Reichramingbach

- 6.5.1. Haselbach
- 6.5.2. Plaissabach
- 6.6. Steyr
 - 6.6.1. Loigisbach
 - 6.6.2. Teichl
 - 6.6.2.1. Dambach
 - 6.6.2.2. Fischbach (Hinterer Rettenbach)
 - 6.6.3. Steyrling
 - 6.6.4. Paltenbach
 - 6.6.5. Krumme Steyrling
- 6.7. Ramingbach
- 6.8. Alle in die Enns mündenden Bäche, soweit sie vorstehend nicht genannt sind.
- 7. Einzugsgebiet der Moldau:
 - 7.1. Stegmühlbach
 - 7.1.1. Grasslbach
 - 7.2. Maltsch
 - 7.2.1. Felbenbach
 - 7.3. Alle in die Moldau mündenden Bäche, soweit sie vorstehend nicht genannt sind.

Land: Oberösterreich

Langtitel: Verordnung der Oö. Landesregierung über den Schutz wildwachsender Pflanzen und Pilze sowie freilebender Tiere, (Oö. Artenschutzverordnung); LGBI.Nr. 73/2003 idF LGBI.Nr. 85/2003

§ 1 Vollkommen geschützte Pflanzen- und Pilzarten

Vollkommen geschützt im Sinn des § 28 Abs. 1 Oö. NSchG 2001 sind:

1. die in Oberösterreich wildwachsenden Pflanzen und Pilze der in Anlage 1 genannten Arten und
2. die im Anhang IV lit. b der Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen, ABl.Nr. L 206 vom 22.7.1992, S. 7 ff, in der Fassung der Richtlinie 97/62/EG des Rates vom 27. Oktober 1997, ABl.Nr. L 305 vom 8.11.1997, S. 42 ff (in der Folge "FFH-Richtlinie") angeführten Pflanzenarten, die in einem anderen Bundesland oder im europäischen Gebiet der Mitgliedstaaten der Europäischen Union wild wachsen.

§ 2 Teilweise geschützte Pflanzenarten

Teilweise geschützt im Sinn des § 28 Abs. 2 Oö. NSchG 2001 sind Pflanzen der in Anlage 2 genannten Arten.

§ 3 Dauer und Ort des Schutzes

Der Schutz gemäß § 28 Abs. 1 und 2 Oö. NSchG 2001 gilt für die in den §§ 1 und 2 genannten Arten ganzjährig im gesamten Landesgebiet. Soweit in den Anlagen 1 und 2 ein Ort des Schutzes ausdrücklich festgelegt ist, ist lediglich ein Ausgraben, Entfernen vom Standort sowie ein Beschädigen oder Vernichten dieser Arten an den angeführten Orten verboten.

§ 4 Maßnahmen zum Schutz der engeren Lebensräume geschützter Pflanzen

Zum Schutz der engeren Lebensräume geschützter Pflanzen ist in der freien Natur verboten:

1. das Entfernen und Überfluten von mit Torfmoosen (Sphagnum, alle Arten) bewachsenen Gesteinsblöcken;

2. das Schlägern von Bäumen mit einer Population der Lungenflechte (*Lobaria pulmonaria*) und
3. das Beseitigen von Steinblöcken mit einer Population der Pustelflechte (*Lasallia pustulata*).

§ 5 Geschützte Tiere

Geschützt im Sinn des § 28 Abs. 3 Oö. NSchG 2001 sind

1. die in Oberösterreich freilebenden, nicht jagdbaren Tiere der in Anlage 3 genannten Arten,
 2. freilebende, nicht jagdbare Vogelarten, die im europäischen Gebiet der Mitgliedstaaten der Europäischen Union heimisch sind (Artikel 1 der Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2.4.1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten, ABl.Nr. L 103 vom 25. April 1979, S. 1 ff, i.d.F. der Richtlinie 97/49/EWG der Kommission vom 29. Juli 1997, ABl.Nr. L 223 vom 13.8.1997, S. 9 ff - in der Folge "Vogelschutz-Richtlinie"), ausgenommen Elster (*pica pica*), Eichelhäher (*garrulus glandarius*), Rabenkrähe (*corvus corone corone*) und Nebelkrähe (*corvus corone cornix*) und
 3. die im Anhang IV lit. a der FFH-Richtlinie genannten Tierarten, die in einem anderen Bundesland oder im europäischen Gebiet der Mitgliedstaaten der Europäischen Union frei leben.
- (Anm: LGBI.Nr. 85/2003)

§ 6 Dauer und Ort des Schutzes

Der Schutz gemäß § 28 Abs. 3 Oö. NSchG 2001 gilt im gesamten Landesgebiet ganzjährig, sofern die §§ 7 und 8 nicht anderes bestimmen.

§ 7 Sonderbestimmungen für den Igel

Exemplare von Braunbrustigel (*Erinaceus europaeus*) und Weißbrustigel (*Erinaceus concolor*), die sich nicht im Winterquartier befinden und ein Gewicht von weniger als 800 g aufweisen, dürfen in der Zeit vom 1. November bis 1. April gefangen und gehalten werden.

§ 9 Maßnahmen zum Schutz des Nachwuchses und der engeren Lebensräume geschützter Tiere

Zum Schutz des Nachwuchses und der engeren Lebensräume geschützter Tiere ist in der freien Natur verboten:

1. die Beseitigung von Schilf- und Röhrichtbeständen;
2. in der Zeit vom 1. April bis 30. September das Schlägern, Kahlschneiden (auf Stock setzen) oder Abbrennen von Busch- und Gehölzgruppen sowie von Heckenzügen, das Mähen von Schilf, das Verbrennen von Reisig und
3. in der Zeit vom 1. März bis 31. Juli das Entleeren stehender Gewässer (wie Teiche, Weiher und Tümpel) außerhalb von Fischzuchtanstalten.

§ 10 Ausnahmegestimmungen betreffend geschützte Tiere

Gemäß § 29 Abs. 2 Oö. NSchG 2001 gelten für folgende Tierarten unbeschadet der Vorschriften des § 30 Oö. NSchG 2001 nachstehende besondere Bestimmungen für die Erteilung einer Ausnahmegestimmung:

1. Für das Fangen der Hügelbauenden Waldameise (*Formica* sp., alle Arten) zur Teilung der Ameisenhügel ist ein Nachweis über die für die Teilung notwendigen Kenntnisse zu erbringen.
2. Offensichtlich verletzte, kranke oder sonst pflegebedürftige Vögel sind möglichst artgerecht zu halten und zu pflegen und sobald wie möglich wieder freizulassen. Ist eine Freilassung der Vögel nicht möglich, dürfen sie nur dann zu Zuchtzwecken verwendet werden, wenn die nachgezüchteten Vögel wieder in die freie Natur entlassen werden. Eine Nachzucht zu kommerziellen Zwecken ist unzulässig.

§ 11 Ausnahmegestimmungen für das Fangen und Halten von Singvögeln

Der selektive Fang der Vogelarten Stieglitz (*Carduelis carduelis*), Zeisig (*Carduelis spinus*), Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*) und Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra*) für die traditionellen Singvogelausstellungen darf nur im politischen Bezirk Gmunden, in den Gemeinden Attnang-Puchheim, Aurach am Hongar, Frankenburg am Hausruck, Innerschwand, Lenzing, Mondsee, Ottnang am Hausruck, St. Lorenz, Schwanenstadt, Tiefgraben und Weyregg am Attersee des politischen Bezirkes Vöcklabruck sowie in den Gemeinden Lambach und Stadl-Paura des politischen Bezirkes Wels-Land außerhalb von Vogelschutzgebieten (Art. 4 Abs. 1 vierter Satz der Vogelschutz-Richtlinie) und

deren Haltung nur in den Bezirken Gmunden, Vöcklabruck, Wels-Land und nur unter nachstehenden Voraussetzungen bewilligt werden:

1. Der Fang ist nur in der Zeit vom 15. September bis 30. November zulässig;
2. von den genannten Vogelarten darf je Bewilligungsinhaber nur ein Exemplar pro Art gefangen werden, sofern nicht Z. 11 zur Anwendung kommt;
3. die Höchstanzahl der zu fangenden Vögel ist mit 550 je Art und Fangsaison begrenzt; dies gilt nicht für den zulässigen Fang von Lockvögeln;
4. der Fang ist nur zur Tageszeit (das ist die Zeit von einer Stunde vor Sonnenaufgang bis eine Stunde nach Sonnenuntergang) abseits von Tränken und Futterstellen und im Abstand von mehr als 300 m von Gebäuden, die überwiegend dem Wohnbedarf dienen, zulässig;
5. der Vogelfänger hat bei dem gesamten Fangvorgang anwesend zu sein;
6. der Fang ist nur mit Schlagnetzen im Ausmaß von höchstens 1 m mal 1 m oder mit Netzkloben zulässig;
7. über Fangzeit, Ort, verwendetes Fangmittel und Fangerfolg ist ein Protokoll zu führen und der Behörde vorzulegen;
8. die gefangenen Vögel sind bis spätestens 10. April des dem Fang folgenden Jahres wieder in einen für sie arttypischen Lebensraum freizulassen, sofern sie nicht als Lockvögel zulässigerweise gehalten werden;
9. die Haltung der Vögel hat in arttypisch strukturierten Volieren mit einem Ausmaß von mindestens 2 m (Höhe) mal 2 m mal 1 m oder von mindestens 4 m³ bei einer Mindesthöhe von 1,5 m zu erfolgen;
10. die Haltung in Käfigen ist nur während der Zeit der Ausstellungen zulässig. Die Bestimmungen der Außerlandwirtschaftlichen Tierhaltungs-Verordnung, LGBl.Nr. 94/2002, gelten sinngemäß;
11. die zum rechtmäßigen Fang der genannten Vogelarten notwendigen Lockvögel dürfen nur in einer Menge von zwei Individuen pro Art bzw. Gesangsvariation beim Fichtenkreuzschnabel gefangen und gehalten werden;
12. über Zu- und Abgänge der Lockvögel ist ein Protokoll zu führen;
13. die Fangbewilligung darf nur für jeweils eine Fangsaison erteilt werden.

§ 12 Verbotene Arten und Mittel des Fangens oder Tötens geschützter Tiere

(1) Die Verwendung nicht selektiver Fang- und Tötungsmittel ist jedenfalls verboten; darunter fallen insbesondere:

1. für Säugetiere:
 - als Lockmittel verwendete geblendete oder verstümmelte lebende Tiere;
 - Tonbandgeräte;
 - elektrische oder elektronische Vorrichtungen, die töten oder betäuben können;
 - künstliche Lichtquellen;
 - Spiegel oder sonstige Vorrichtungen zum Blenden;
 - Vorrichtungen zur Beleuchtung von Zielen;
 - Visiervorrichtungen für das Schießen bei Nacht mit elektronischem Bildverstärker oder Bildumwandler;
 - Sprengstoffe;
 - Netze, die grundsätzlich oder nach ihren Anwendungsbedingungen nicht selektiv sind;
 - Fallen, die grundsätzlich oder nach ihren Anwendungsbedingungen nicht selektiv sind;
 - Armbrüste;
 - Gift und vergiftende oder betäubende Köder;
 - Begasen oder Ausräuchern;
 - halbautomatische oder automatische Waffen, deren Magazin mehr als zwei Patronen aufnehmen kann;
2. für Vögel, unbeschadet des § 11:
 - Schlingen, Leimruten, Haken, als Lockvögel benutzte geblendete oder verstümmelte lebende Vögel;
 - Tonbandgeräte;
 - elektrische Schläge erteilende Geräte;
 - Visiervorrichtungen für das Schießen bei Nacht mit Bildumwandler oder elektronischem Bildverstärker;
 - Sprengstoffe;
 - Netze, Fangfallen, vergiftete oder betäubende Köder;
 - halbautomatische oder automatische Waffen, deren Magazin mehr als zwei Patronen aufnehmen kann.

(2) Von Flugzeugen, fahrenden Kraftfahrzeugen sowie von Booten mit einer Antriebsgeschwindigkeit mit mehr als 5 km pro Stunde aus dürfen geschützte Tiere nicht gefangen und getötet werden.

§ 13 In-Kraft-Treten

(1) Diese Verordnung tritt mit Ablauf des Tages ihrer Kundmachung im Landesgesetzblatt für Oberösterreich in Kraft.

(2) § 8 dieser Verordnung tritt am 31. Juli 2010 außer Kraft.
(Anm: LGBI.Nr. 148/2003)

(3) Mit In-Kraft-Treten dieser Verordnung tritt die Verordnung über den Schutz wildwachsender Pflanzen und freilebender Tiere, LGBI.Nr. 106/1982, zuletzt geändert mit Verordnung LGBI.Nr. 93/1999, außer Kraft.

Anlagen

Anlage 1

Vollkommen geschützte Pflanzen- und Pilzarten:

Aronstabgewächse (Araceae)
Alle Arten (einschließlich Kalmus - *Acorus calamus*)

Baldriangewächse (Valerianaceae)
Echter Speik (*Valeriana celtica*)

Bärlappgewächse (Lycopodiaceae)
Flach-Bärlapp (*Lycopodium* subg. *Diphasium*), alle Arten
Moor-Bärlapp (*Lycopodiella*)

Birkengewächse (Betulaceae)
Strauch-Birke (*Betula humilis*)
Zwerg-Birke (*Betula nana*)

Blasensimsengewächse (Scheuchzeriaceae)
Blumenbinse (*Scheuchzeria palustris*)

Braunwurzgewächse (Scrophulariaceae)
Schlammkraut (*Limosella aquatica*)
Katzenmaul (*Misopates orontium*)
Läusekraut (*Pedicularis*), alle Arten
Ähren-Blauweiderich (*Pseudolysimachion spicatum*)
Artengruppe Österreichischer Ehrenpreis (*Veronica austriaca* agg.)
Schild-Ehrenpreis (*Veronica scutellata*)

Buchsbaumgewächse (Buaceae)
Buchsbaum (*Buxus sempervirens*)

Dickblattgewächse (Crassulaceae)
Donarsbart (*Jovibara*), alle Arten
Berg-Hauswurz (*Sempervivum montanum*)

Doldengewächse (Apiaceae)
Berle (*Berula erecta*)
Hasenohr (*Bupleurum*), alle Arten
Wasserschierling (*Cicuta virosa*)
Feld-Mannstreu (*Eryngium campestre*)
Haarstrang (*Peucedanum*), alle Arten außer
Meisterwurz
(*P. ostruthium*)
Kriech-Sellerie (*Apium repens*)¹

Eibengewächse (Taxaceae)
Eibe (*Taxus baccata*)

Enziangewächse (Gentianaceae)
Alle Arten

Erdrauchgewächse (Fumariaceae)
Mittlerer Lerchensporn (*Corydalis intermedia*)

Fiebertkleegewächse (Menyanthaceae)
Fiebertklee (*Menyanthes trifoliata*)

Föhrengewächse (Pinaceae)
Berg-Föhre (*Pinus mugo* agg.), alle Arten in Mooren

Froschbissgewächse (Hydrocharitaceae)
Alle Arten

Froschlöffelgewächse (Alismataceae)
Alle Arten

Glockenblumengewächse (Campanulaceae)
Knäuel-Glockenblume (Campanula glomerata)

Hahnenfußgewächse (Ranunculaceae)
Narzissen-Windröschen (Anemone narcissiflora)
Akelei (Aquilegia), alle Arten
Küchenschelle (Pulsatilla), alle Arten
Trollblume (Trollius europaeus)

Heidekrautgewächse (Ericaceae)
Sumpfporst (Ledum palustre)

Herzblattgewächse (Parnassiaceae)
Herzblatt (Parnassia palustris)

Hyazinthengewächse (Hyacinthaceae)
Schopf-Traubenhyazinthe (Muscari comosum)

Kardengewächse (Dipsacaceae)
Skabiose (Scabiosa), alle Arten

Korbblütler (Asteraceae)
Katzenpfötchen (Antennaria), alle Arten
Arnika (Arnica montana)
Berg-Aster (Aster amellus)
Eberwurz (Carlina), alle Arten
Kragenblume (Carpesium cernuum)
Alant (Inula), alle Arten
Edelweiß (Leontopodium alpinum)
Niedrige Schwarzwurz (Scorzonera humilis)

Kreuzblumengewächse (Polygalaceae)
Kreuzblume (Polygala), alle Arten

Kreuzblütler (Brassicaceae)
Steintäschel (Aethionema saxatile)
Pyrenäen-Löffelkraut (Cochlearia pyrenaica)
Ausdauernde Mondviole (Lunaria rediviva)

Kugelblumengewächse (Globulariaceae)
Hochstengel-Kugelblume (Globularia punctata)

Lauchgewächse (Alliaceae)
(Allium schoenoprasum, Alpen-Schnitt-Lauch) außer
Bär-Lauch
(A. ursinum) und Weinberg-Lauch (A. vineale) im
Alpenvorland und in
der Böhmischen Masse

Liliengewächse (Liliaceae)
Lilie (Lilium), alle Arten

Lippenblütler (Lamiaceae)
Immenblatt (Melittis melissophyllum)
Kleines Helmkraut (Scutellaria minor)

Aufrechter Ziest (Stachys recta)

Mohngewächse (Papaveraceae)
Alpen-Mohn (Papaver alpinum)

Natternzungengewächse (Ophioglossaceae)
Alle Arten

Nelkengewächse (Caryophyllaceae)
Kornrade (Agrostemma githago)
Nelke (Dianthus), alle Arten außer Heide-Nelke (D.
deltoides) und
Kartäuser-Nelke (D. carthusianorum)
Kalk-Polsternelke (Silene acaulis)

Orchideengewächse (Orchidaceae)
Alle Arten²

Osterluzeigewächse (Aristolochiaceae)
Osterluzei (Aristolochia clematitis)

Portulakgewächse (Portulacaceae)
Quellkraut (Montia fontana)

Primelgewächse (Primulaceae)
Mannschild (Androsace), alle Arten
Heilglöckel (Cortusa matthioli)
Wasserfeder (Hottonia palustris)
Strauß-Gilbweiderich (Lysimachia thyrsoiflora)
Primel (Primula), alle Arten außer Hohe
Schlüsselblume
(P. elatior)
Siebenstern (Trientalis europaea)

Riedgrasgewächse (Cyperaceae)
Einährige Seggen (Carex subg. Primocarex), alle
Arten
Seltsame Segge (Carex appropinquata)
Kleine Zypergras-Segge (Carex bohemica)
Artengruppe Moorsegge (Carex buxbaumii agg.)
Strick-Segge (Carex chordorrhiza)
Davall-Segge (Carex davalliana)
Zweihäusige Segge (Carex dioica)
Entferntährige Segge (Carex distans)
Schlamm-Segge (Carex limosa)
Braun-Segge (Carex nigra)
Schnabel-Segge (Carex rostrata)
Dünnähren-Segge (Carex strigosa)
Blasen-Segge (Carex vesicaria)
Schneideried (Cladium mariscus)
Zypergras (Cyperus), alle Arten
Sumpfbins (Eleocharis), alle Arten
Wollgras (Eriophorum), alle Arten
Borsten-Moorbinse (Isolepis setacea)
Schnabelried (Rhynchospora), alle Arten
Teichbinse (Schoenoplectus), alle Arten
Knopfbins (Schoenus), alle Arten
Haarbinse (Trichophorum), alle Arten

Rohrkolbengewächse (Typhaceae)
Alle Arten

Rosengewächse (Rosaceae)
Steinmispel (Cotoneaster), alle Arten
Weißes Fingerkraut (Potentilla alba)
Blutauge (Potentilla palustris)
Rose (Rosa), alle Arten außer Kriech-Rose (R. arvensis), Hunds-Rose (R. canina) und Heckenrose (R. corymbifera)
Elsbeerbaum (Sorbus torminalis)
Weiden-Spierstrauch (Spiraea salicifolia)

Schachtelhalmgewächse (Equisetaceae)
Riesen-Schachtelhalm (Equisetum telmateia)
Teich-Schachtelhalm (Equisetum fluviatile)

Schmetterlingsblütler (Fabaceae)
Chamaecytisus (Zwerggeißklee), alle Arten

Schwanenblumengewächse (Butomaceae)
Schwanenblume (Butomus umbellatus)

Schwertliliengewächse (Iridaceae)
Alle Arten

Seerosengewächse (Nymphaeaceae)
Alle Arten

Seidelbastgewächse (Thymelaeaceae)
Alle Arten

Sonnentaugewächse (Droseraceae)
Sonnentau (Drosera), alle Arten

Spargelgewächse (Asparagaceae)
Mäusedorn (Ruscus hypoglossum)
Knotenfuß (Streptopus amplexifolius)

Stechpalmengewächse (Aquifoliaceae)
Stechpalme (Ilex aquifolium)

Steinbrechgewächse (Saxifragaceae)
Steinbrech (Saxifraga), alle Arten außer Finger-Steinbrech (S. tridactylites)

Streifenfarngewächse (Aspleniaceae)

Hirschzunge (Asplenium scolopendrium)

Süßgräser (Poaceae)
Bartgras (Bothriochloa ischaemum)
Großer Schwaden (Glyceria maxima)
Bürstling (Nardus stricta)

Tannenwedelgewächse (Hippuridaceae)
Tannenwedel (Hippuris vulgaris)

Veilchengewächse (Violaceae)
Hunds-Veilchen (Viola canina)

Wasserlinsengewächse (Lemnaceae)
Buckel-Wasserlinse (Lemna gibba)
Untergetauchte Wasserlinse (Lemna trisulca)

Wassernussgewächse (Trapaceae)
Wassernuss (Trapa natans)

Wasserschlauchgewächse (Lentibulariaceae)
Alle Arten

Weidengewächse (Salicaceae)
Kriech-Weide (Salix repens)

Wolfsmilchgewächse (Euphorbiaceae)
Sumpf-Wolfsmilch (Euphorbia palustris)

Flechten
Pustelflechte (Lasallia pustulata)
Lungenflechte (Lobaria pulmonaria)

Pilze
Schönfußröhrling (Boletus calopus)
Juchtenellerling (Camarophyllus russocoriaceus)
Bischofsmütze (Gyromitra infula)
Brätling (Lacziarius volemus)
Riesenbovist (Langermannia gigantea)
Sumpf-Haubenpilz (Mitrula paludosa)
Stielbovist (Tulostoma brumale)

1 von Anhang IV lit. b der FFH-Richtlinie erfasst
2 von Anhang IV lit. b der FFH-Richtlinie erfasst:
Sommer-Drehähre (Spiranthes aestivalis), alle Arten
Glanzstendel (Liparis loeselii)
Frauenschu (Cypripedium calceolus)

Anlage 2

Teilweise geschützte Pflanzenarten:

Bleiwurzwächse (Plumbaginaceae)
Alpen-Grasnelke (Armeria alpina)

Braunwurzgewächse (Scrophulariaceae)
Großer Fingerhut (Digitalis grandiflora)

Föhrengewächse (Pinaceae)
Zirbe (Pinus cembra)

Berg-Föhre (*Pinus mugo* agg.) alle Arten;
außerhalb der Moore

Hahnenfußgewächse (*Ranunculaceae*)
Eisenhut (*Aconitum*), alle Arten
Nieswurz (*Helleborus*), alle Arten

Heidekrautgewächse (*Ericaceae*)
Alpenrose (*Rhododendron*), alle Arten

Hyazinthengewächse (*Hyacinthaceae*)
Blaustern (*Scilla*), alle Arten

Korbblütler (*Asteraceae*)
Bach-Aschenkraut (*Tephrosia crispa*)

Kreuzblütler (*Brassicaceae*)
Brunnenkresse (*Nasturtium*), alle Arten

Narzissengewächse (*Amaryllidaceae*)
Alle Arten

Nelkengewächse (*Caryophyllaceae*)
Kartäuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*)

Anlage 3

Geschützte Tiere:

Geschützte Tiere:

Säugetiere (*Mammalia*):

Braunbrustigel (*Erinaceus europaeus*)
Weißbrustigel (*Erinaceus concolor*)
Spitzmäuse (*Soricidae*) alle Arten
Gartenschläfer (*Eliomys quercinus*)
Fledermäuse (*Microchiroptera*), alle Arten¹
Biber (*Castor fiber*)¹
Baumschläfer (*Dryomys nitedula*)¹
Birkenmaus (*Sicista betulina*)¹
Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*)¹

Vögel (*Aves*):

Alle in Österreich vorkommenden nicht
jagdbaren Arten,
ausgenommen Elster (*pica pica*), Eichelhäher
(*garrulus glandarius*),
Rabenkrähe (*corvus corone corone*), Nebelkrähe
(*corvus corone cornix*)

Kriechtiere (*Reptilia*):

Blindschleiche (*Anguis fragilis*)
Smaragdeidechse (*Lacerta viridis*)

Heide-Nelke (*Dianthus deltoides*)

Primelgewächse (*Primulaceae*)
Zyclame (*Cyclamen purpurascens*)

Spargelgewächse (*Asparagaceae*)
Maiglöckchen (*Convallaria majalis*)

Ulmengewächse (*Ulmaceae*)
Ulme (*Ulmus*), alle Arten

Zypressengewächse (*Cupressaceae*)
Wacholder (*Juniperus*), alle Arten

Flechten (*Cetraria islandica*)
Isländisch Moos

Rentierflechten (*Cladonia* Subg. *Cladina* und
Cladonia Sect. *Unciales*)

Moose

Torfmoos (*Sphagnum*), alle Arten mit Ausnahme der
Arten *S. nemoreum*, *S. centrale*, *S. girgensohnii*, *S.*
palustre und *S. quinquefarium*, wenn diese in
feuchten Fichtenwäldern vorkommen.

Waldeidechse (*Zootoca vivipara*)
Ringelnatter (*Natrix natrix*)
Kreuzotter (*Vipera berus*)
Europ. Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*)¹
Mauereidechse (*Podarcis muralis*)¹
Zauneidechse (*Lacerta agilis*)¹
Würfelnatter (*Natrix tessellata*)¹
Schlingnatter (*Coronella austriaca*)¹
Äskulapnatter (*Elaphe longissima*)¹

Lurche (*Amphibia*):

Feuersalamander (*Salamandra salamandra*)
Bergmolch (*Triturus alpestris*)
Teichmolch (*Triturus vulgaris*)
Donaukammolch (*Triturus dobrogicus*)
Alpensalamander (*Salamandra atra*)¹
Kammolch (*Triturus cristatus*)¹
Alpenkammolch (*Triturus carnifex*)¹

Laubfrosch (*Hyla arborea*)
Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*)
Erdkröte (*Bufo bufo*)
Grasfrosch (*Rana temporaria*)
Seefrosch (*Rana ridibunda*)
Teichfrosch (*Rana kl. esculenta*)
Gelbbauchunke (*Bombina variegata*)¹
Rotbauchunke (*Bombina bombina*)¹
Wechselkröte (*Bufo viridis*)¹
Springfrosch (*Rana dalmatina*)¹
Moorfrosch (*Rana arvalis*)¹
Kleiner Wasserfrosch (*Rana lessonae*)¹

Insekten (Insecta):

Käfer (Coleoptera):

Sandlaufkäfer (Cicindelidae)
Sandlaufkäfer (Cicindela spp.), alle Arten
Laufkäfer (Carabidae)
Puppenräuber (Calosoma spp.), alle Arten
Goldschmied (Carabus auratus)
Goldglänzender Laufkäfer (Carabus auronitens)

Schwimmkäfer (Dytiscidae)
Gelbrand (Dytiscus marginalis u. D. Latissimus)¹

Plattkäfer (Cucujidae)
Plattkäfer (Cucujus cinnaberinus)

Ölkäfer (Meloidae)
Maiwurm (Meloe sp.), alle Arten

Blatthornkäfer (Scarabaeidae)
Zottiger Rosenkäfer (Tripinota hirta)
(Liocola lugubris)
Goldkäfer (Potosia spp.), alle Arten

Hirschkäfer (Lucanidae)
Hirschkäfer (Lucanus cervus)

Bockkäfer (Cerambycidae)
Sägebock (Pionus coriarius)
Moschusbock (Aromia moschata)
Zottenbock (Trogosoma deparium)
Scheibenbock (Rhopalopus hungaricus)
Mulmbock (Eregaster faber)
Eremit (Osmoderma eremita)¹
Großer Eichenbock (Cerambyx cerdo)¹
Alpenbock (Rosalia alpina)¹

Schmetterlinge (Lepidoptera):

Widderchen (Zygenidae)
Alle Arten

Bärenspinner (Arctiidae)
Alle Arten

Eulen (Noctuidae)
Ordensbänder (Catocala spp.), alle Arten

Nachtpfauenaugen (Saturniidae)
Nagelfleck (Aglia tau f. melaina u. f. ferenigra)

Glucken (Lasiocampiae)
Alle Arten² mit Ausnahme des Kiefernspinners
(Dendrolimus pini)

Herbstspinner (Lemoniidae)

Wiesenspinner (Lemonia dumi)

Schwärmer (Sphingidae):
Alle Arten³

Bläulinge (Lycaenidae):
Alle Arten⁴

Dickkopffalter (Hesperiidae)
Alle Arten

Edelfalter (Nymphalidae):
Alle Arten⁵

Augenfalter (Satyridae):
Großer Waldportier (Hipparchia fagi)
Rostbinde (Hipparchia semele)
Gelbringfalter (Lopinga achine)¹

Weißlinge (Piridae):
Alle Arten mit Ausnahme der Arten der
Kohlweißlinge (Pieris spp.)

Ritterfalter (Papilionidae)
Alle Arten⁶

Hautflügler (Hymenoptera):

Hügelbauende Waldameisen (Formica spp.):
Alle Arten

Springschrecken (Saltatoria):

Kurzflügelige Schwerschrecke (Conocephalus dorsalis)
Sumpfschrecke (Stetophyma grossum)
Kiesbankgrashüpfer (Chorthippus pullus)
Bunter Alpengrashüpfer (Stenobothrus rubicundulus)

Libellen (Odonata):

Alle Arten⁷

Netzflügler (Neuroptera):

Ameisenjungfer (Mymeleon formicarius u.
Dendroleon pantherinus)
Schmetterlingshaft (Ascalaphidae spp.), alle Arten

Schnecken (Gastropoda):

Weinbergschnecke (Helix pomatia)
Gerippte Bänderschnecke (Cepaea vindobonensis)

¹ von Anhang IV lit. a der FFH-Richtlinie erfasst
² von Anhang IV lit. a der FFH-Richtlinie erfasst:

Heckenwollflafer (*Eriogaster catax*)
3 von Anhang IV lit. a der FFH-Richtlinie erfasst:
Nachtkerzenschwärmer (*Proserpinus proserpina*)
4 von Anhang IV lit. a der FFH-Richtlinie erfasst:
Dunkler Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*)
Großer Ameisenbläuling (*Maculinea teleius*)
Schwarzgefleckter Bläuling (*Maculinea arion*)
5 von Anhang IV lit. a der FFH-Richtlinie erfasst:
Kleiner Maivogel (*Hypodryas maturna*)
6 von Anhang IV lit. a der FFH-Richtlinie erfasst:

Apollo (*Parnassius apollo*)
Schwarzer Apollo (*Parnassius mnemosyne*)
7 von Anhang IV lit. a der FFH-Richtlinie erfasst:
Grüne Mosaikjungfer (*Aeshna viridis*)
Östliche Moosjungfer (*Leucorrhinia albifrons*)
Zierliche Mosaikjungfer (*Leucorrhinia caudalis*)
Große Mosaikjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*)
Gekielte Smaragdlibelle (*Oxygastra curtisii*)
Sibirische Winterlibelle (*Sympecma braueri*)

ANHANG II der FFH-Richtlinie:

TIER-UND PFLANZENARTEN VON GEMEINSCHAFTLICHEM INTERESSE, FÜR DEREN ERHALTUNG BESONDERE SCHUTZGEBIETE AUSGEWIESEN WERDEN MÜSSEN

Auslegung

- a) Anhang II ist eine Ergänzung des Anhangs I zur Verwirklichung eines zusammenhängenden Netzes von besonderen Schutzgebieten.
- b) Die in diesem Anhang aufgeführten Arten sind angegeben:
- mit dem Namen der Art oder der Unterart oder
 - **mit allen Arten, die zu einem höheren Taxon oder einem bestimmten Teil dieses Taxons gehören. Durch die hinter der Bezeichnung einer Familie oder einer Gattung stehende Abkürzung „spp.“ werden alle Arten bezeichnet, die dieser Familie oder dieser Gattung angehören.**
- c) Symbole
- Ein vor der Artenbezeichnung stehendes „*“ bedeutet, dass diese Art eine prioritäre Art ist.
- Die meisten der in diesem Anhang aufgeführten Arten sind in Anhang IV genannt. Ist eine in diesem Anhang aufgeführte Art weder in Anhang IV noch in Anhang V aufgeführt, so wird ihr Name von dem Zeichen „(O)“ gefolgt; ist eine in diesem Anhang aufgeführte Art nicht in Anhang IV, jedoch in Anhang V genannt, so wird ihr Name von dem Zeichen „(V)“ gefolgt.

a) **TIERE**

WIRBELTIERE

SÄUGETIERE

INSECTIVORA

Talpidae

Galemys pyrenaicus

CHIROPTERA

Rhinolophidae

Rhinolophus blasii

Rhinolophus euryale

Rhinolophus ferrumequinum

Rhinolophus hipposideros

Rhinolophus mehelyi

Vespertilionidae

Barbastella barbastellus

Miniopterus schreibersi

Myotis bechsteini

Myotis blythii

Myotis capaccinii

Myotis dasycneme

Myotis emarginatus

Myotis myotis

Pteropodidae

Rousettus aegyptiacus

RODENTIA

Sciuridae

**Marmota marmota latirostris*

**Pteromys volans* (*Sciuropterus russicus*)

Spermophilus citellus (*Citellus citellus*)

**Spermophilus suslicus* (*Citellus suslicus*)

Castoridae

Castor fiber (ausgenommen die estnischen, lettischen, litauischen, finnischen und schwedischen Populationen)

Microtidae

Microtus cabrerae

**Microtus oeconomus arenicola*

**Microtus oeconomus mehelyi*

Microtus tatricus

Zapodidae

Sicista subtilis

CARNIVORA

Canidae

**Alopex lagopus*

**Canis lupus* (ausgenommen die estnische Population; griechische Popula-

tionen: nur die Populationen südlich des 39. Breitengrades; spanische

Populationen: nur die Populationen südlich des

Duero; lettische, litauische

und finnische Populationen)

Ursidae

**Ursus arctos* (ausgenommen die

estnischen, finnischen und

schwedischen

Populationen)

Mustelidae

**Gulo gulo*

Lutra lutra

Mustela eversmannii

**Mustela lutreola*

Felidae

Lynx lynx (ausgenommen die estnischen, lettischen und finnischen Populationen)
 **Lynx pardinus*

Phocidae
Halichoerus grypus (V)
 **Monachus monachus*
Phoca hispida bottnica (V)
 **Phoca hispida saimensis*
Phoca vitulina (V)

ARTIODACTYLA

Cervidae
 **Cervus elaphus corsicanus*
Rangifer tarandus fennicus (o)

Bovidae
 **Bison bonasus*
Capra aegagrus (natürliche Populationen)
 **Capra pyrenaica pyrenaica*
Ovis gmelini musimon (*Ovis ammon musimon*)(natürliche Populationen auf Korsika und Sardinien)
Ovis orientalis ophion (*Ovis gmelini ophion*)
 **Rupicapra pyrenaica ornata* (*Rupicapra rupicapra ornata*)
Rupicapra rupicapra balcanica
 **Rupicapra rupicapra tatica*

CETACEA
Phocoena phocoena
Tursiops truncatus

REPTILIEN

CHELONIA (TESTUDINES)

Testudinidae
Testudo graeca
Testudo hermanni
Testudo marginata

Cheloniidae
 **Caretta caretta*
 **Chelonia mydas*

Emydidae
Emys orbicularis
Mauremys caspica
Mauremys leprosa

SAURIA

Lacertidae
Lacerta bonnali (*Lacerta monticola*)
Lacerta monticola
Lacerta schreiberi
Gallotia galloti insulanagae
 **Gallotia simonyi*
Podarcis lilfordi
Podarcis pityusensis

Scincidae

Chalcides simonyi (*Chalcides occidentalis*)

Gekkonidae
Phyllodactylus europaeus

OPHIDIA (SERPENTES)

Colubridae
 **Coluber cypriensis*
Elaphe quatuorlineata
Elaphe situla
 **Natrix natrix cypriaca*

Viperidae
 **Macrovipera schweizeri* (*Vipera lebetina schweizeri*)
Vipera ursinii (except *Vipera ursinii rakosiensis*)
 **Vipera ursinii rakosiensis*

AMPHIBIEN

CAUDATA

Salamandridae
Chioglossa lusitanica
Mertensiella luschani (*Salamandra luschani*)
 **Salamandra aurorae* (*Salamandra atra aurorae*)
Salamandrina terdigitata
Triturus carnifex (*Triturus cristatus carnifex*)
Triturus cristatus (*Triturus cristatus cristatus*)
Triturus dobrogicus (*Triturus cristatus dobrogicus*)
Triturus karelinii (*Triturus cristatus karelinii*)
Triturus montandoni

Proteidae
 **Proteus anguinus*

Plethodontidae
Hydromantes
 (*Speleomantes*)*ambrosii*
Hydromantes (*Speleomantes*)*flavus*
Hydromantes (*Speleomantes*)*genei*
Hydromantes
 (*Speleomantes*)*imperialis*
Hydromantes
 (*Speleomantes*)*strinatii*
Hydromantes
 (*Speleomantes*)*supramontes*

ANURA

Discoglossidae
 **Alytes muletensis*
Bombina bombina
Bombina variegata
Discoglossus galganoi
 (einschließlich *Discoglossus „jeanneae“*)
Discoglossus montalentii
Discoglossus sardus

Ranidae

Rana latastei
 Pelobatidae
 **Pelobates fuscus insubricus*

FISCHE
PETROMYZONIFORMES
 Petromyzonidae
Eudontomyzon spp.(o)
Lampetra fluviatilis (V)(außer den finnischen und den schwedischen Populationen)
Lampetra planeri (o)(außer den estnischen, den finnischen und den schwedischen Populationen)
Lethenteron zanandreai (V)
Petromyzon marinus (o)(außer den schwedischen Populationen)

ACIPENSERIFORMES
 Acipenseridae
 **Acipenser naccarii*
 **Acipenser sturio*

CLUPEIFORMES
 Clupeidae
Alosa spp.(V)

SALMONIFORMES
 Salmonidae
Hucho hucho (natürliche Populationen)(V)
Salmo macrostigma (o)
Salmo marmoratus (o)
Salmo salar (nur in Süßwasser)(V)(ausgenommen die finnischen Populationen)
 Coregonidae
 **Coregonus oxyrhynchus* (anadrome Populationen in bestimmten Gebieten der Nordsee)
 Umbridae
Umbra krameri (o)

CYPRINIFORMES
 Cyprinidae
Alburnus albidus (o)(*Alburnus vulturius*)
Anaecypris hispanica
Aspius aspius (V)(ausgenommen die finnischen Populationen)
Barbus comiza (V)
Barbus meridionalis (V)
Barbus plebejus (V)
Chalcalburnus chalcoides (o)
Chondrostoma genei (o)
Chondrostoma lusitanicum (o)
Chondrostoma polylepis (o)(einschließlich *C.willkommi*)
Chondrostoma soetta (o)

Chondrostoma toxostoma (o)
Gobio albipinnatus (o)
Gobio kessleri (o)
Gobio uranoscopus (o)
Iberocypris palaciosi (o)
 **Ladigesocypris ghigii (o)*
Leuciscus lucumonis (o)
Leuciscus souffia (o)
Pelecus cultratus (V)
Phoxinellus spp.(o)
 **Phoxinus phoxinus*
Rhodeus sericeus amarus (o)
Rutilus pigus (V)
Rutilus rubilio (o)
Rutilus arcaisii (o)
Rutilus macrolepidotus (o)
Rutilus lemmingii (o)
Rutilus frisii meidingeri (V)
Rutilus alburnoides (o)
Scardinius graecus (o)

Cobitidae
Cobitis elongata (o)
Cobitis taenia (o)(außer den finnischen Populationen)
Cobitis trichonica (o)
Misgurnus fossilis (o)
Sabanejewia aurata (o)
Sabanejewia larvata (o)(*Cobitis larvata* und *Cobitis conspersa*)

SILURIFORMES
 Siluridae
Silurus aristotelis (V)

ATHERINIFORMES
 Cyprinodontidae
Aphanius iberus (o)
Aphanius fasciatus (o)
 **Valencia hispanica*
 **Valencia letourneuxi (Valencia hispanica)*

PERCIFORMES
 Percidae
Gymnocephalus baloni
Gymnocephalus schraetzer (V)
*Zingel spp.(o)*ausgenommen *Zingel asper* und *Zingel zingel (V)*
 Gobiidae
Knipowitschia (Padogobius)panizae (o)
Padogobius nigricans (o)
Pomatoschistus canestrini (o)

SCORPAENIFORMES
 Cottidae
Cottus gobio (o)(außer den finnischen Populationen)
Cottus petiti (o)

WIRBELLOSE TIERE
GLIEDERFÜSSLER

CRUSTACEA

Decapoda

- Austropotamobius pallipes* (V)
**Austropotamobius torrentium* (V)

Isopoda

- **Armadillidium ghardalamensis*

INSECTA

Coleoptera

- Agathidium pulchellum* (o)
Bolbelasmus unicornis
Boros schneideri (o)
Buprestis splendens
Carabus hampei
Carabus hungaricus
**Carabus menetriesi pacholei*
**Carabus olympiae*
Carabus variolosus
Carabus zawadzskii
Cerambyx cerdo
Corticaria planula (o)
Cucujus cinnaberinus
Dorcadion fulvum cervae
Duvalius gebhardi
Duvalius hungaricus
Dytiscus latissimus
Graphoderus bilineatus
Leptodirus hochenwarti
Limoniscus violaceus (o)
Lucanus cervus (o)
Macroplea pubipennis (o)
Mesosa myops (o)
Morimus funereus (o)
**Osmoderma eremita*
Oxyporus mannerheimii (o)
Pilemia tigrina
**Phryganophilus ruficollis*
Probaticus subrugosus
Propomacrus cypriacus
**Pseudogaurotina excellens*
Pseudoseriscius cameroni
Pytho kolwensis
Rhysodes sulcatus (o)
**Rosalia alpina*
Stephanopachys linearis (o)
Stephanopachys substriatus (o)
Xyletinus tremulicola (o)

Hemiptera

- Aradus angularis* (o)

Lepidoptera

- Agriades glandon aquilo* (o)
Arytrura musculus
**Callimorpha*
(*Euplagia*, *Panaxia*)*quadripunctaria*
(o)
Catopta thrips
Chondrosoma fiduciarium
Clossiana improba (o)
Coenonympha oedippus

- Colias myrmidone*
Cucullia mixta
Dioszeghyana schmidtii
Erannis ankeraria
Erebia calcaria
Erebia christi
Erebia medusa polaris (o)
Eriogaster catax
Euphydryas
(*Eurodryas*, *Hypodryas*)*aurinia* (o)
Glyphipterix loricatella
Gortyna borelii lunata
Graellsia isabellae (V)
Hesperia comma catena (o)
Hypodryas maturna
Leptidea morsei
Lignyopectera fumidaria
Lycaena dispar
Lycaena helle
Maculinea nausithous
Maculinea teleius
Melanargia arge
**Nymphalis vaualbum*
Papilio hospiton
Phyllometra culminaria
Plebicula golgus
Polymixis rufocincta isolata
Polyommatus eroides
Xestia borealis (o)
Xestia brunneopicta (o)
**Xylomoia strix*

Mantodea

- Apteromantis aptera*

Odonata

- Coenagrion hylas* (o)
Coenagrion mercuriale (o)
Coenagrion ornatum (o)
Cordulegaster heros
Cordulegaster trinacriae
Gomphus graslinii
Leucorrhinia pectoralis
Lindenia tetraphylla
Macromia splendens
Ophiogomphus cecilia
Oxygastra curtisii

Orthoptera

- Baetica ustulata*
Brachytrupes megacephalus
Isophya costata
Isophya stysi
Myrmecophilus baronii
Odontopodisma rubripes
Paracaloptenus caloptenoides
Pholidoptera transsylvanica
Stenobothrus
(*Stenobothrodes*)*eurasius*

ARACHNIDA

- Pseudoscorpiones

Anthrenochernes stellae (o)

WEICHTIERE

GASTROPODA

Anisus vorticulus
Caseolus calculus
Caseolus commixta
Caseolus sphaerula
Chilostoma banaticum
Discula leacockiana
Discula tabellata
Discus guerinianus
Elona quimperiana
Geomalacus maculosus
Geomitra moniziana
Gibbula nivosa
Helicigona lapicida
**Helicopsis striata austriaca* (o)
Hygromia kovacsi
Idiomela (Helix)subplicata
Lampedusa imitatrix
**Lampedusa melitensis*
Leiostyla abbreviata
Leiostyla cassida
Leiostyla corneocostata
Leiostyla gibba
Leiostyla lamellosa
**Paladilhia hungarica*
Sadleriana pannonica
Theodoxus transversalis
Vertigo angustior (o)
Vertigo genesii (o)
Vertigo geyeri (o)
Vertigo moulinsiana (o)

BIVALVIA

Unionoida

Margaritifera durrovensis
(Margaritifera margaritifera)(V)
Margaritifera margaritifera (V)
Unio crassus

Dreissenidae

Congeria kusceri

ANHANG IV der FFH-Richtlinie

STRENG ZU SCHÜTZENDE TIER-UND PFLANZENARTEN VON GEMEINSCHAFTLICHEM INTERESSE

Die in diesem Anhang aufgeführten Arten sind angegeben:

- mit dem Namen der Art oder der Unterart oder
- mit allen Arten, die zu einem höheren Taxon oder einem bestimmten Teil dieses Taxons gehören.

Die Abkürzung „spp.“ nach dem Namen einer Familie oder Gattung dient zur Bezeichnung aller Arten, die zu dieser Gattung oder Familie gehören.

b) PFLANZEN

Anhang IV Buchstabe b enthält alle Pflanzenarten des Anhangs II Buchstabe b(1) sowie die nachstehend aufgeführten Arten:

PTERIDOPHYTA

Aspleniaceae

Asplenium hemionitis L. (1) Außer den

Bryophytes-Pflanzen in Anhang II

Buchstabe b.

ANGIOSPERMAE

Agavaceae

Dracaena draco (L.) L.

Amaryllidaceae

Narcissus longispathus Pugsley

Narcissus triandrus L.

Berberidaceae

Berberis maderensis Lowe

Campanulaceae

Campanula morettiana Reichenb.

Physoplexis comosa (L.) Schur.

Caryophyllaceae

Moehringia fontqueri Pau

Compositae

Argyranthemum pinnatifidum (L.f.) Lowe

*subsp. *succulentum* (Lowe) C. J. Humphries

Helichrysum sibthorpii Rouy

Picris willkommii (Schultz Bip.) Nyman

Santolina elegans Boiss. ex DC.

Senecio caespitosus Brot.

Senecio lagascanus DC. subsp. *lusitanicus*

(P. Cout.) Pinto da Silva

Wagenitzia lancifolia (Sieber ex

Sprengel) Dostal

Cruciferae

Murbeckiella sousae Rothm.

Euphorbiaceae

Euphorbia nevadensis Boiss. & Reuter

Gesneriaceae

Jankaea heldreichii (Boiss.) Boiss.

Ramonda serbica Pancic

Iridaceae

Crocus etruscus Parl.

Iris boissieri Henriq.

Iris marisca Ricci & Colasante

Labiatae

Rosmarinus tomentosus Huber-Morath
& Maire

Teucrium charidemi Sandwith

Thymus capitellatus Hoffmanns. & Link

Thymus villosus L. subsp. *villosus* L.

Liliaceae

Androcymbium europeum (Lange) K. Richter

Bellevalia hackelli Freyn

Colchicum corsicum Baker

Colchicum cousturieri Greuter

Fritillaria conica Rix

Fritillaria drenovskii Degen & Stoy.

Fritillaria gussichiae (Degen & Doerfler) Rix

Fritillaria obliqua Ker-Gawl.

Fritillaria rhodocanakis Orph. ex Baker

Ornithogalum reverchonii Degen & Herv. -
Bass.

Scilla beirana Samp.

Scilla odorata Link

Orchidaceae

Ophrys argolica Fleischm.

Orchis scopulorum Simsmerh.

Spiranthes aestivalis (Poiret) L. C. M. Richard

Primulaceae

Androsace cylindrica DC.

Primula glaucescens Moretti

Primula spectabilis Tratt.

Ranunculaceae

Aquilegia alpina L.

Sapotaceae

Sideroxylon marmulano Banks ex Lowe

Saxifragaceae

Saxifraga cintrana Kuzinsky ex Willk.

Saxifraga portosanctana Boiss.

Saxifraga presolanensis Engl.

Saxifraga valdensis DC.

Saxifraga vayredana Luizet

Scrophulariaceae

Antirrhinum lopesianum Rothm.

Lindernia procumbens (Krocker) Philcox

Solanaceae

Mandragora officinarum L.
Thymelaeaceae
Thymelaea broterana P.Cout.
Umbelliferae
Bunium brevifolium Lowe

Violaceae
Viola athis W.Becker
Viola cazortensis Gandoger
Viola delphinantha Boiss.